

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Allgemein]

[urn:nbn:de:bsz:31-218330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218330)

Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

63

Band XII.

Jahrgang 1895.

Nr. 5.

Inhalt: Die landwirthschaftlichen Anbauflächen, die Ernte und die Ernteschäden des Jahres 1894.

Die landwirthschaftlichen Anbauflächen, die Ernte und die Ernteschäden des Jahres 1894.

(Vergl. Band XI, Jahrgang 1894, Nr. 9, Seite 183 ff.)

Im Folgenden werden die Ergebnisse der wie in früheren Jahren im Dezember 1894 in den einzelnen Gemeinden des Großherzogthums vorgenommenen Erhebung über den landwirthschaftlichen Anbau und das Ernteerträgniß im Jahre 1894, wie seit 1865 alljährlich zur Darstellung gebracht.

Die Tabelle 1 (Seite 52/53) giebt zunächst eine allgemeine Uebersicht der Kulturlächen und der nicht ertragenden Flächen, die Tabelle 2 (Seite 56/84) sodann eine solche für die den einzelnen Früchten und Kulturarten gewidmeten Flächen und deren Ertragsmengen. Beide Tabellen enthalten die betreffenden Angaben für die Amtsbezirke, Kreise u., für natürliche geographische Gebiete und das Großherzogthum; für das letztere sind die gleichen Zahlen aus den einzelnen 10 vorhergegangenen Erhebungsjahren und für den Durchschnitt aller 30 Jahre bezw. die fünfjährigen Durchschnitte der gesammten Berichtszeit dargestellt.

Den zwei Haupttabellen 1 und 2 folgen acht kleinere Nachweisungen. Die Tabelle 3 (Seite 85 bis 86) enthält die Zusammenfassung der Reutberge, des Streulands und Torfmoors nach Kulturarten, die Tabelle 4 (Seite 87/88) die Preise der Handelsgewächse, der Kartoffeln und des Weines; in Tabelle 5 (Seite 89/90) sind die in der Spalte 46 der Tabelle 2 zusammengefaßten selteneren Gemüse einzeln dargestellt; Tabelle 6 (Seite 91) gibt eine Uebersicht der Flächen und Erträge der Hauptkultur- und Fruchtarten für die einzelnen 30 Erhebungsjahre; in Tabelle 7 (Seite 92) wird eine Nachweisung über die Ausdehnung und die Erträge des Rebbaues für größere Rebgebiete im Laufe des Berichtsjahres und für die vorangegangenen Erhebungsjahre gegeben; Tabelle 8 (Seite 93) zeigt den Stand der amtlichen Flächenvermessung und die Art der Flächenangaben; Tabelle 9 (Seite 93) giebt die Ereignisse an, welche die Ernte im Jahre 1894 beeinträchtigt haben; und in Tabelle 10 (Seite 94) endlich sind die durch Hagelschläge angerichteten Schäden besonders zur Darstellung gebracht.

Im Folgenden werden die hauptsächlichsten Gesamtergebnisse der Erhebung von 1894 unter Vergleichungen mit denen der Vorjahre in üblicher Weise hervorgehoben.

1. Anbauflächen.

Nach Tabelle 1 beträgt die Gesamtfläche des Großherzogthums 1508100 ha. Von dieser Fläche gehören den elf natürlichen Gebieten, deren Umfang hierunter näher angegeben ist, die beigefügten Landestheile an:

| Gebiete: | Amtsbezirke. | ha. |
|---|--|---------|
| 1. Seegegend | Konstanz, Stodach, Ueberlingen, Engen ohne die im Donaugebiet gelegenen Gemeinden; | 124 279 |
| 2. Donaugegend | Billingen, Donaueschingen, Westfisch, Pfullendorf, die vorgedachten Gemeinden von Engen; | 140 944 |
| 3. Südlicher Schwarzwald | St. Blasien, Bonndorf, Schopfheim, Schönau und Neustadt, Waldshut und Säckingen ohne die im Rheinheit und Nettegau gelegenen Gemeinden, von Müllheim und Staufen die im Gebirge gelegenen Gemeinden; | 198 215 |
| 4. Mittlerer und nördlicher Schwarzwald | Friberg und Wolsach, von Freiburg, Waldsich, Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Offenburg, Oberfisch, Achern, Bühl, Baden und Nastatt die im Gebirge gelegenen Gemeinden; | 248 474 |

| | | ha |
|--------------------------|--|---------|
| 5. Kaiserstuhl | { Breisach ohne die in der Ebene, von Emmendingen die am Kaiserstuhl gelegenen Gemeinden; | 14 621 |
| 6. Obere Rheinebene | { Lörrach, von Waldshut, Säckingen, Müllheim, Staufen, Freiburg, Breisach die Gemeinden im Rheinthale bezw. in der Rheinebene; | 111 817 |
| 7. Mittlere Rheinebene | { Kehl, von Waldkirch, Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Offenburg, Oberkirch, Achern, Bühl, Baden, Rastatt die Gemeinden in der Ebene; | 156 955 |
| 8. Untere Rheinebene | { Karlsruhe, Schwetzingen, Mannheim ohne Schriesheim, von Ettlingen, Durlach, Bruchsal, Wiesloch, Heidelberg, Weinheim die Gemeinden in der Ebene; | 136 685 |
| 9. Pfingz- und Kraichgau | { Pforzheim, Bretten, Eppingen, Sinzheim, von Durlach, Ettlingen, Bruchsal, Wiesloch die Gemeinden im Hügellande. | 136 065 |
| 10. Bauland | { Abelsheim, Tauberbischofsheim, Wertheim, Rosbach und Buchen ohne die Gemeinden im Odenwald; | 160 250 |
| 11. Odenwald | { Eberbach, von Mannheim Schriesheim, von Heidelberg u. Weinheim die Gemeinden im Gebirge, von Rosbach u. Buchen die Gemeinden auf buntem Sandstein. | 79 795. |

Die Antheile der natürlichen Gebiete an der Gesamtfläche des Großherzogthums sind hiernach sehr ungleich; es entfallen nämlich auf die Seegegend 8,24 %, auf die Donauengegend 9,35, auf den südlichen Schwarzwald 13,14, den mittleren und nördlichen Schwarzwald 16,48, den Kaiserstuhl 0,97, die obere, mittlere und untere Rheinebene 7,41 bezw. 10,41 und 9,06, den Pfingz- und Kraichgau 9,02, das Bauland 10,63 und den Odenwald 5,29 %.

Nach der Benutzung vertheilte sich die Gesamtfläche in den Jahren 1878, 1883 und 1893 als den Jahren besonderer Flächenermittelungen und im Berichtsjahre in folgender Weise:

| Jahr | Landwirthsch. Fläche | | Wald | | Zusammen Kulturfläche | | Sonstige Fläche | | Zur Ganzen | |
|------|----------------------|-------|---------|-------|-----------------------|-------|-----------------|------|------------|------|
| | ha | % | ha | % | ha | % | ha | % | ha | % |
| 1878 | 886 310 | 59,85 | 526 770 | 35,59 | 1 413 080 | 95,44 | 67 500 | 4,56 | 1 480 580 | 100 |
| 1883 | 889 990 | 59,65 | 535 980 | 35,82 | 1 425 970 | 95,47 | 67 500 | 4,53 | 1 493 470 | 100 |
| 1893 | 878 880 | 58,27 | 553 430 | 36,70 | 1 432 310 | 94,97 | 75 790 | 5,03 | 1 508 100 | 100 |
| 1894 | 877 550 | 58,19 | 553 280 | 36,69 | 1 430 830 | 94,88 | 77 270 | 5,12 | 1 508 100 | 100. |

Die Landwirthschaft hat hiernach nahezu $\frac{3}{5}$, die Waldwirthschaft etwas mehr als $\frac{1}{3}$ der Gesamtfläche inne, während die übrige, keinen Ertrag gebende Fläche nur $4\frac{1}{2}$ — 5 % ausmacht.

Die landwirthschaftliche Fläche hat in den letzten Jahren eine Verminderung — von 1883 bis 1894 um 12 440 ha oder 1,40 % —, die Waldfläche und die sonstige Fläche eine nicht unbedeutende Vermehrung — um 17 300 bezw. 9 770 ha oder 3,23 bezw. 14,47 % — erfahren. Zum Theil beruhen diese Veränderungen nur auf Berichtigungen, die durch die Ausdehnung der Katastervermessung herbeigeführt wurden, zum Theil entsprechen sie der Wirklichkeit. Die Waldfläche hat in den letzten 20 Jahren thatsächlich auf Kosten der landwirthschaftlichen Fläche, insbesondere des Reutfelds und der geringeren Weiden, zugenommen, so daß eine Abnahme des landwirthschaftlichen Geländes stattgefunden hat. Andere Flächen, die bisher als Reutberge geführt worden waren, erwiesen sich als Dedung oder Unland und mußten daher bei den ertraglosen Flächen eingerechnet werden. Letztere haben auch durch die Erbauung neuer Eisenbahnlinien und Straßen, neuer Wohn- und Fabrikgebäude zc., die vielfach auf Kosten der Kulturflächen entstanden, zugenommen.

Die Kulturfläche umfaßte

| im Jahre | d a v o n | | | | im Ganzen |
|----------|-----------------------------------|--|-----------------------------|---------|------------|
| | an gesammter landwirthsch. Fläche | an eigentlicher landwirthsch. Fläche ¹⁾ | an Reutbergen ²⁾ | an Wald | |
| | ha | ha | ha | ha | ha |
| 1878 | 886 310 | 861 000 | 25 310 | 526 770 | 1 413 080 |
| 1883 | 889 990 | 864 100 | 25 890 | 535 980 | 1 425 970 |
| 1893 | 878 880 | 857 970 | 20 910 | 553 430 | 1 432 310 |
| 1894 | 877 550 | 857 730 | 19 820 | 553 280 | 1 430 830. |

In dem weiterhin Folgenden wird zum Behuf der Vergleichung mit früheren Jahren allein

¹⁾ einschl. der als Acker, Wiese und Weide genutzten Reutberge. ²⁾ ausschl. der als Acker, Wiese und Weide genutzten Flächen.

die eigentliche landwirtschaftliche Fläche berücksichtigt. Dieselbe setzte sich in den zuvor schon betrachteten Jahren folgendermaßen zusammen:

| | 1878 | | 1883 | | 1893 | | 1894 | | Zu- oder Abnahme gegen | |
|------------------------|----------------|------------|----------------|------------|----------------|------------|----------------|------------|------------------------|--------------|
| | ha | % | ha | % | ha | % | ha | % | 1878 | 1893 |
| Acker | 574 860 | 66,8 | 572 090 | 66,2 | 563 280 | 65,6 | 560 940 | 65,4 | - 13 920 | - 2 340 |
| Wiese | 189 220 | 22,0 | 195 780 | 22,7 | 203 510 | 23,7 | 206 190 | 24,0 | + 16 970 | + 2 680 |
| Rebland | 21 720 | 2,5 | 21 620 | 2,5 | 20 020 | 2,3 | 19 670 | 2,3 | - 2 050 | - 350 |
| Gras- u. Obstgärten | 14 470 | 1,7 | 14 990 | 1,7 | 15 980 | 1,9 | 16 230 | 1,9 | + 1 760 | + 250 |
| Kastanienwald | 950 | 0,1 | 960 | 0,1 | 680 | 0,1 | 550 | 0,1 | - 400 | - 130 |
| Ständige Weide | 59 780 | 6,9 | 58 660 | 6,8 | 54 500 | 6,4 | 54 150 | 6,3 | - 5 630 | - 350 |
| Im Ganzen | 861 000 | 100 | 864 100 | 100 | 857 970 | 100 | 857 730 | 100 | - 3 270 | - 240 |

Die Ackerfläche, das Rebland, die Kastanienpflanzungen und die ständige Weide haben somit in neuerer Zeit eine immerhin etwas größere Abnahme erfahren, während die Wiesen sich ständig ausbreiten.

Was die Benutzung des Ackerfeldes anbelangt, so waren von demselben

| | im Jahre | | | | mithin betrug die Zu- (+) oder Abnahme (-) gegen | |
|--------------------------|----------|---------|---------|---------|--|-------|
| | 1878 | 1883 | 1893 | 1894 | 1878 | 1893 |
| nicht angebaut | 27 460 | 25 360 | 21 830 | 21 570 | 5 890 | 260 |
| angebaut | 547 400 | 546 730 | 541 450 | 539 370 | 8 030 | 2 080 |

Wie fast stets in den 30 Erhebungsjahren — Ausnahmen fanden nur 1886/87 und 1890/91 statt — hat das brachliegende Ackerfeld auch im Berichtsjahre abgenommen, und zwar gegenüber dem Jahr 1878 um 21,5 %, gegen 1883 um 14,9 % und gegen 1893 um 1,2 %.

Das Ackerfeld, soweit es angebaut war, trug die folgenden Früchte:

| | Im Durchschnitt | | Im Jahre | | Zu- (+) oder Abnahme (-) gegen | |
|--|-----------------|----------------|----------------|----------------|--------------------------------|--|
| | 1865/94 | 1893 | 1894 | 1865/94 | 1893 | |
| | ha | ha | ha | ha | ha | |
| Wintergetreide | | | | | | |
| Weizen | 36 140 | 36 800 | 36 120 | 20 | 680 | |
| Spelz | 77 070 | 65 360 | 63 910 | 13 160 | 1 450 | |
| Roggen | 42 810 | 43 060 | 43 970 | + 1 160 | + 910 | |
| Einforn | 500 | 220 | 330 | 170 | 110 | |
| Wintergerste | 1 700 | 1 880 | 1 740 | 40 | 140 | |
| Wischfrucht | 21 500 | 22 150 | 22 180 | 680 | 30 | |
| | 179 720 | 169 470 | 168 250 | 11 470 | 1 220 | |
| Sommergetreide und andere | | | | | | |
| Sommerweizen | 2 160 | 4 140 | 3 920 | + 1 760 | 220 | |
| Sommerroggen | 1 820 | 1 590 | 1 890 | + 70 | 300 | |
| Gerste | 58 850 | 57 110 | 56 580 | 2 270 | 530 | |
| Hafer | 59 160 | 64 120 | 64 600 | + 5 440 | + 480 | |
| Wischfrucht | 9 420 | 7 920 | 7 180 | 2 240 | 740 | |
| Sommerkörnerfrüchte | | | | | | |
| Hülsenfrüchte | 2 960 | 2 450 | 2 410 | 550 | 40 | |
| Rais | 2 710 | 2 420 | 2 230 | 480 | 190 | |
| Buchweizen und Hirse | 510 | 230 | 240 | 270 | 10 | |
| Buchweizen zc. als Nachfrüchte | 10 | 3 | 10 | — | 7 | |
| | 137 600 | 139 980 | 139 060 | + 1 460 | 920 | |
| Kartoffeln | 85 020 | 87 640 | 87 240 | + 2 220 | 400 | |
| Futterkräuter | | | | | | |
| als Hauptfrucht | 87 520 | 94 160 | 93 610 | + 6 090 | 550 | |
| „ Nachfrucht | 17 970 | 6 150 | 18 950 | + 980 | + 12 800 | |
| | 105 490 | 100 310 | 112 560 | + 7 070 | + 12 250 | |
| Futterhadfrüchte | | | | | | |
| als Hauptfrucht | 25 560 | 31 490 | 31 720 | + 6 160 | 230 | |
| „ Nachfrucht | 51 510 | 56 790 | 55 170 | + 3 660 | - 1 620 | |
| | 77 070 | 88 280 | 86 890 | + 9 820 | - 1 390 | |
| Handelsgewächse | | | | | | |
| als Hauptfrucht | 24 260 | 16 260 | 17 050 | - 7 210 | + 790 | |
| „ Nachfrucht | 100 | 160 | 280 | + 180 | + 120 | |
| | 24 360 | 16 420 | 17 330 | - 7 030 | + 910 | |
| Kraut und Gemüse | 2 500 | 2 450 | 2 450 | 50 | — | |
| Summa | 611 760 | 604 550 | 613 780 | + 2 020 | + 9 230 | |

(Fortsetzung des Textes auf Seite 95.)